

# Pressemitteilung

Nr.: 124/2023

Potsdam, 07. Mai 2023

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13  
14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse

Telefon: +49 331 866-5040

Mobil: +49 170 45 38 688

Internet: <https://msgiv.brandenburg.de>

Twitter: [https://twitter.com/MSGIV\\_BB](https://twitter.com/MSGIV_BB)

Mail: [presse@msgiv.brandenburg.de](mailto:presse@msgiv.brandenburg.de)

## Honig aus Brandenburg: Screening des Verbraucherschutzministeriums mit durchweg positivem Ergebnis

Honig aus Brandenburg enthält keine oder lediglich geringe Spuren gesundheitsbelastender Pflanzenschutzmittelrückstände. Das ist das Ergebnis eines Honig-Screenings des Verbraucherschutzministeriums in enger Absprache mit dem Pflanzenschutzdienst des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung. Dafür wurden landesweit Honige der Raps- und Baumblüte beim Erzeuger beprobt und im Rahmen der „Norddeutschen Kooperation“ (NOKO) im Institut für Hygiene und Umwelt Hamburg untersucht.

**Antje Töpfer, Verbraucherschutzstaatssekretärin:** „Ich freue mich sehr über das gute Ergebnis des Screenings, das zeigt: **Honig aus Brandenburg ist ein qualitativ hochwertiges Produkt.** Damit das so bleibt, brauchen wir eine Trendwende beim Einsatz von Pestiziden, die auch durch den Ausbau des Ökolandbaus gelingen kann. Pestizide sind schädlich, für Mensch, Tier und Natur.“

**Holger Ackermann, Sprecher des Landesverbandes Brandenburgischer Imker:** „Honig als rein naturbelassenes Produkt genießt zu Recht ein hohes Ansehen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern. Gerade nach den jüngsten Untersuchungen der EU-Kommission zu gepanschten Honigen ist das Ergebnis des Screenings erfreulich. Honig aus Brandenburg ist nicht nur ein Genuss, sondern auch ein **Symbol für Qualität und Natürlichkeit.**“

Bei dem Screening wurden neun Proben explizit auf **Glyphosat** untersucht. Dabei konnten **keine Rückstände des Unkrautvernichtungsmittels** nachgewiesen werden.

In weiteren 18 untersuchten Honigproben auf andere Pflanzenschutzmittel gab es entweder **keine oder sehr geringe Nachweise.** So wurden in einigen Proben geringe Rückstände von aktuell zugelassenen Wirkstoffen (Acetamiprid, Boscalid, tau-Fluvalinat) sowie des bis 2020 zugelassenen Thiacloprid gefunden. **Alle gemessenen Rückstandsbefunde lagen unter den geltenden Rückstandshöchstmengen.**

Die Auswahl der Probenart erfolgte auf Rapshonig und Obstblütenhonig (oder Mischungen in der Frühtracht), Kulturen, die für Bienen interessant sind und zudem vergleichsweise häufig mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden.

#### Hintergrund

Die „**Norddeutsche Kooperation**“ (NOKO) ist ein Zusammenschluss von Landeslaboren der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zur gegenseitigen Unterstützung bei der Durchführung von Untersuchungen im Rahmen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Bedarfsgegenstände-Überwachung. Die Untersuchungsergebnisse fließen in die amtliche Überwachung in den Bundesländern ein.